

A CHRISTIAN SCIENCE PERSPECTIVE ON DAILY LIFE

The rich diversity of God's gifts

COMMENTATORS ON the Olympics speculate as never before about the decline of the Games, wondering whether London 2012 might see the end of this extraordinary quadrennial gathering of the world's athletes.

Frank Deford suggested on National Public Radio that the "big show" might be viewed as an "unnecessary excess." He said the Games had "ended up as a festival for those sports that nobody much cares about for the other three years and 50 weeks."

In complete contrast, former Olympic track-and-field coach and Olympic historian John Lucas, who has attended every one of the Games for the past 48 years, digs beneath the surface to identify spiritual qualities and lessons he's convinced will hold the Games together for many years to come.

In an interview with the Christian Science Sentinel, Mr. Lucas unhesitatingly said that despite the world wars that canceled the Games in 1916, 1940, and 1944, and the security threats and boycotts that substantially reduced the number of competitors in Montreal in 1976, Moscow in 1980, and Los Angeles in 1984, he still believes in the dream of the founder of the modern Olympics, Baron Pierre de Coubertin. This was to create a truce in the affairs of nations, so that they could come together to celebrate the universality of humankind and show that participation in an event like this was more important than victory.

Coubertin saw the Games as more than an ambitious sports competition. He called for the organizers to glorify beauty by including "the philosophical arts." Hence the spectacle of the opening ceremonies and the festivals held alongside the main sports events. Coubertin believed that the rich diversity of God's gifts would flourish in a broader framework, with no one left out.

And Beijing is no different, says Lucas. "There is so much more to the Games than the running, jumping, swimming, daring gymnastic routines, or throwing the javelin," he says. "For me, as a Christian Scientist, it's a place where you can't help being aware that the

divine Mind is in action. A place where more athletes than you realize are living one of my favorite Bible passages, '[We] can do all things through Christ which strengtheneth [us]' (Phil. 4:13).

He continues: "I think you'd be amazed to learn how many competitors embrace deep and abiding spiritual ideas. They have discovered something infinitely higher, and greater, and stronger, and more durable than all the physical training they might have done. Sometimes they hide it because they're shy about their feelings. At other times they feel inadequate to express themselves fluently in words – least of all with a microphone stuck under their nose as they cross the finish line. But don't underestimate them. Often their humble gratitude to 'God Almighty' is really pretty eloquent

Modern Olympics founder saw the Games as more than sports.

– and has contributed enormously to the quality of their performance." These days many coaches don't hesitate to pose such questions as: Where are your thoughts anchored? Are you at peak mental fitness? Has your spiritual training kept pace with your physical conditioning?

Many Olympians welcome such questions and toss back heartfelt answers, confirming their faith in God's power and unconditional love for everyone, without regard for race, nationality, or Olympic classification. Their experience as competitors has become balanced and enriched. Cultivating an understanding of everyone's relation to God plays a key role in dissolving divisiveness, personality conflicts, win-at-all-costs attitudes (including the use of performance-enhancing drugs), and enmity between rival teams and nations.

As spiritual thinkers around the world join in prayer for the Games' smooth passage and success, they will grow increasingly confident that God will be with everyone throughout every event. The Olympics in Beijing is providing another opportunity for people from all corners of the globe to unite in giving of their best not only in competition but toward the healing of nations.

Adapted from the Christian Science Sentinel.

A German translation of today's article on Christian Science Eine christlich-wissenschaftliche Perspektive für den Alltag

Die reiche Vielfalt der Geschenke Gottes

MEHR DENN JE stellen Kommentatoren Vermutungen darüber an, ob es mit den Olympischen Spielen bergab geht und ob dieser großartige vierjährige Wettkampf der weltbesten Athleten mit der Olympiade 2012 in London sein Ende finden wird.

Vor wenigen Wochen äußerte Frank Deford in einer Sendung von National Public Radio, USA, dass die „große Show“ als ein „unnötiger Exzess“ angesehen werden kann. Er sagte, die Spiele seien jetzt nur noch „ein Festival für die Sportarten, an denen kaum jemand die restlichen drei Jahre und fünfzig Wochen interessiert ist“.

Im Gegensatz dazu schaut der ehemalige olympische Leichtathletik-Trainer John Lucas, der bei allen Olympiaden der letzten 48 Jahre dabei gewesen und mit der Geschichte der Spiele vertraut ist, unter die Oberfläche und sieht tiefere geistige Eigenschaften und gezogene Lehren, die nach seiner Überzeugung die Fortsetzung der Spiele auf viele Jahre gewährleisten werden.

In einem Interview mit dem *Christian Science Sentinel* erklärte Lucas unumwunden, dass er, auch wenn die Olympiaden 1916, 1940 und 1944 in den Weltkriegen ausfielen und wenn 1976 in Montreal, 1980 in Moskau und 1984 in Los Angeles die Zahl der Teilnehmer aus Sicherheitsgründen und infolge von Boykotts erheblich niedriger lag, nach wie vor an das Ideal von Baron Pierre de Coubertin, dem Gründer der modernen Olympischen Spiele, glaubt. Es bestand darin, dass die Nationen während der Spiele alle Konflikte in Staatsangelegenheiten beiseitesetzen, damit ihre Sportler zusammentreffen können, um die Brüderlichkeit aller Menschen zu feiern und um zu zeigen, dass die Teilnahme an diesem Wettkampf wichtiger ist als ein Sieg.

Für Coubertin waren die Spiele mehr als nur ein ehrgeiziger Sportwettkampf. Er forderte die Organisatoren auf, dem Schönen zu dienen, indem sie die „philosophischen Künste“ in die Veranstaltungen mit einbezogen. Daher die Eröffnungszeremonien und die nebenher stattfindenden Kunstfestivals. Coubertin glaubte, dass die reiche Vielfalt der Geschenke Gottes am besten in einem breiteren Rahmen zum Ausdruck kommen würde, und niemand sollte davon ausgeschlossen sein.

In Peking wird es nicht anders sein, sagt Lucas. „Die Olympiade ist weit mehr als nur Laufen, Springen, Schwimmen, waghalsige Turnübungen oder Speerwerfen“, meint er. „Als Christlicher Wissenschaftler sehe ich sie als einen Ort an, wo

man immer wieder Zeuge davon wird, dass das göttliche Gemüt am Wirken ist, und wo mehr Sportler, als man denkt, das leben, was die Bibel in einer meiner Lieblingsstellen so ausdrückt: ‚Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht‘ (Phil 4:13)“

Er fährt fort: „Sie würden sicher erstaunt sein, wie viele Wettkämpfer sich mit tiefen, bleibenden spirituellen Ideen beschäftigen. Sie haben etwas unendlich Höheres und Größeres und Stärkeres und Dauerhafteres entdeckt als all das körperliche Training, das sie absolviert haben. Manchmal sprechen sie nicht davon, weil sie sich davor scheuen, ihre Gefühle zu zeigen. Oder es fehlen ihnen die Worte, um sich richtig auszudrücken, besonders wenn sie gerade die Ziellinie überquert haben und ihnen jemand ein Mikrofon unter die Nase hält. Aber man sollte sie nicht unterschätzen. Oft spricht ihre demütige Dankbarkeit gegenüber ‚Gott dem Allmächtigen‘ Bände – und trägt enorm viel zu ihrer Leistung bei.“

Viele Trainer scheuen sich heute nicht, Fragen zu stellen wie: Worauf basieren deine Gedanken? Bist du mental topfit? Hält dein spirituelles Training mit deinem Konditionstraining Schritt?

Viele Olympiasportler begrüßen solche Fragen und erwidern sie aufrichtig, wobei sie ihren Glauben an Gottes Macht und Seine bedingungslose Liebe zu jedermann – ganz gleich welcher ethnischen Herkunft, Staatsangehörigkeit oder olympischen Klassifizierung – bekräftigen. Ihre Erfahrung als Wettkämpfer ist dadurch reicher und ausgewogener. Um Zwiespalt, persönliche Streitigkeiten, übertriebenen Ehrgeiz (einschließlich Gebrauch von leistungssteigernden Drogen) sowie Feindseligkeiten zwischen rivalisierenden Mannschaften und Ländern zu überwinden, hilft es jedermanns Beziehung zu Gott besser zu verstehen.

Wenn religiös eingestellte Denker überall in der Welt dafür beten, dass die Olympischen Spiele reibungslos und erfolgreich ablaufen, werden sie immer zuversichtlicher sein, dass Gott den Wettkämpfern aller Sportarten beisteht. Die Olympiade in Peking bietet Menschen aus allen Himmelsrichtungen erneut die wunderbare Gelegenheit, nicht nur im Wettkampf ihr Bestes zu geben, sondern auch vereint zur Heilung der Völker beizutragen.

Gekürzter Nachdruck aus dem
Christian Science Sentinel

Das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy ist in Englisch und 16 weiteren Sprachen, einschließlich Deutsch, erhältlich. Alle Übersetzungen enthalten den englischen Text auf der gegenüberliegenden Seite. Sie können *Wissenschaft und Gesundheit* und andere christlich-wissenschaftliche Literatur in den Leseräumen der Christlichen Wissenschaft in aller Welt kaufen. Oder schreiben Sie an The Christian Science Publishing Society, P.O. Box 1875, Boston, MA 02117-1875 USA.



Get a FREE copy of the
Christian Science Sentinel, a
magazine of practical spirituality.

CHRISTIAN SCIENCE
Sentinel

Get a FREE copy!

www.cssentinel.com